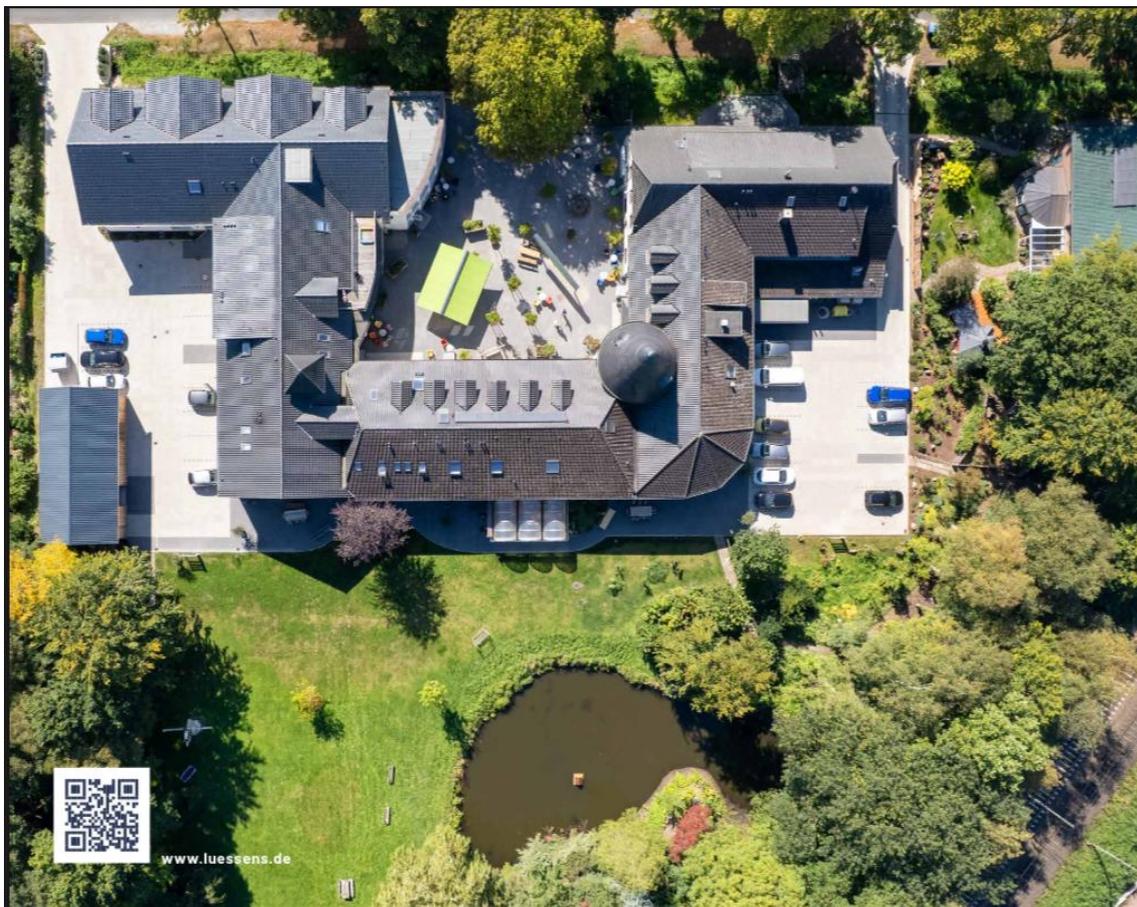


# Am Mühlengraben

Hauszeitung von



Juli 2025

Ausgabe 258

*Immer wieder anders!*



...bald ist es soweit:

am Freitag, 04. Juli ab 15.00 Uhr

geht's rund auf unserem Innenhof. Die Vorbereitungen sind abgeschlossen. Den Hof werden wir wieder richtig schick machen und dafür sorgen, dass niemand hungern und dursten muss.

Für die Stimmung haben wir nicht, wie angekündigt Jan Ahlers verpflichtet, sondern zwei ganz besondere Musiker aus Hamburg, das Lopez-Duo. Wir freuen uns sehr, dass die beiden Zeit für uns haben. Lasst Euch überraschen.

Wir bereiten wieder ein großes Kuchenbuffet vor. Unser Ausschankwagen, die „Sagehorner Dorftränke“ wird wieder vorfahren und zahlreiche Getränke im Ausschank haben.

Da das Waller Sportcafe wieder für den deftigen Hunger sorgt, werden wir für unsere

BewohnerInnen wieder „Essensmarken“ ausgeben, für die dort „eingekauft“ werden kann.

Bringt gerne Freunde, Nachbarn oder Verwandte mit, denn es wird ganz bestimmt wieder ein besonderer Nachmittag, den wir gemeinsam verbringen wollen.

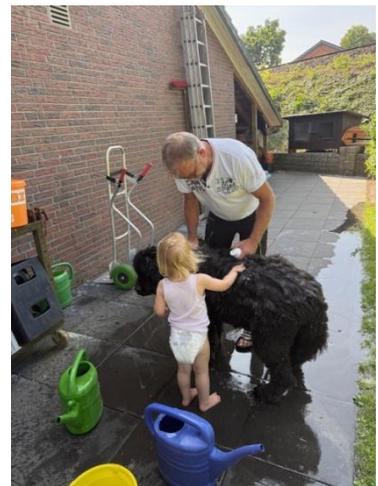
Wir freuen uns sehr darauf.



## Alles Oscar, oder was?

Moin alle zusammen,

Schaut mal auf dem Foto, wie gut ich es hab. Jede Woche werde ich „geduscht“ und schön mit Spezialmittel eingeschäumt und dann „ruschelt“ mein Herrchen ordentlich meinen Rücken, diesmal hat auch Milla geholfen. Mein Rücken ist nämlich immer noch kaputt und juckt mich ganz doll. Ich mag das total gerne, wenn die damit ner scharfen Bürste drauf kratzen.



Wenn ich nicht gekraut und gekratzt werde, muss ich das immer selbst machen und wälze mich auf'm Rasen rum. Das ist auch ganz gut!

Meine Ohr'n sind auch immer noch entzündet. Wieder haben alle gesagt, dass das stinkt, Pillen krieg ich auch, aber das hilft nie lange.

Neulich ging's mir so schlecht, da hab ich einen ganzen Tag nicht gegessen und getrunken und meine Leute war'n ganz traurig und auch aufgeregt. Da hat mein Frauchen mir inner Nacht noch Reste vonner Gulaschsuppe gegeben und die war lecker!!! Seitdem mag ich auch wieder essen und jetzt geht's mir auch ein büschen besser.

Nun hab ich aber genuch geklagt. Ich freu mich, dass es nicht sooo doll heiß ist und ich jeden Tach bei meinen Leuten sein kann. Eigentlich wollten die wieder in Urlaub fahr'n, aber die sind zu Hause geblieben, weil die Hannah und Hauke

helfen woll'n, die haben sich doch ein neues, altes Haus gekauft und müssen viel renovier'n.

Mein Frauchen muss meistens die Kinder –Milla und Frida- bespaßen. Frida findet das aber scheinbar blöd, die heult nicht nur rum, die schreit so doll, dass ich wechgehen muss. Mein Frauchen is schon ganz verzweifelt, weil die bald nich mehr weiß, wie sie die lustig bekommt. Die Leute nennen das auch fremdeln. Wenn ihre Mama kommt, is se meistens wieder ruhig. Bin gespannt, wie das weitergeht. Irgendwann kennt Frida ja ihre Oma auch, die is ja nich fremd für sie.

Na ja, ich kann ja wech geh'n, mein Frauchen kriecht das schon hin.

Bald is Sommerfest - ich wünsch Euch allen viel Spaß! Bis nächsten Monat...

## ...was ich noch sagen wollte!

Wissen Sie eigentlich alle, dass **jeder Freitag** bei uns im Zeichen von Wellness steht?

**Jacqueline Senger** verwöhnt uns, verwöhnt die Mitarbeitenden und auch BewohnerInnen mit ihrer tollen **Verwöhnmassage**. Eine halbe Stunde kostet 30,00 €, eine volle Stunde 55,00 €. Nach der Massage fühlt man sich, als ob man auf einer Wolke schwebt – richtig gut!

Verschenken Sie doch mal einen Gutschein für Ihre Angehörigen, z. B. zum Geburtstag oder einfach mal so. Joana kümmert sich um Termine. Versuchen Sie es mal. Eine richtig gute Tat!

**Neue Türen** standen schon sehr lange auf unserer Planungsliste. Im Erdgeschoss des 4jahreszeiten haben wir jetzt erst mal begonnen, die alten Türen auszutauschen und haben schicke neue Türen anbringen lassen. Zeitnah wollen wir auch im Obergeschoss umrüsten, jedoch ist es bei uns, wie wohl bei allen Menschen: wir müssen noch ein bisschen sparen dafür, denn es handelt sich bei der Bestellung um knapp 60 (!) Zimmertüren.

Unsere kleine **Baustelle am Wintergarten** ruht leider derzeit. Wir warten auf den Maurer, der noch einen Fundamentstreifen errichten muss, um darauf dann den Sockel zu mauern. Eigentlich sollte es bereits erledigt sein, aber man kennt das ja mit den Handwerkern. Wir alle hoffen sehr, dass es bald voran geht, stecken allerdings ehrlicherweise gerader sehr viel Menpower in Haukes Renovierungsmaßnahmen, weil die jungen Leute bald schon einziehen wollen.

Unsere **Automatiktür** zum Hof ist seit einer Woche **defekt!** So merkt man erst, wie wichtig doch dieser Zugang von hinten ist, müssen doch jetzt alle Wege rund ums Haus absolviert werden. Einige Handwerker haben sich jetzt bereits daran versucht und einer hat den Fehler gefunden: ein Relais ist kaputt, musste bestellt werden und darauf warten wir jetzt. Ich bitte um Ihr Verständnis für diese langen Wege.

## DAS GELBE HAUS...

Hauke und Hannah haben das alte, gelbe Haus mit allen Nebengebäuden gekauft, das genau gegenüber liegt. In jeder freien Minute sind wir mit unserer gesamten Familie dort, jedoch auch die Familie von Hannah ist stark involviert. Zunächst war es uns daran gelegen, eine große Wohnung im Obergeschoss schick zu machen, um sie neu vermieten zu können. Diese Wohnung ist etwa 130 qm groß und ganz besonders im Grundriss. Die Wände mussten gestrichen, neue Fußböden verlegt werden. Das Bad wurde nahezu komplett erneuert und auch die Loggia hat einen neuen Bodenbelag erhalten. 14 Tage haben wir unermüdlich gewirkt und eine wunderschöne geräumige Wohnung geschaffen.

Seit dem 22. Juni wirbeln wir im neuen Zuhause unserer Kinder und entdecken jeden Tag etwas Neues. Das gesamte Grundstück ist so „verwunschen“ und irgendwie romantisch. Mit den vielen

Nebengebäuden und Gartenhäusern und den großzügigen Räumen hat alles zusammen einen ganz besonderen Charme.

Die bisherigen Besitzer, Doris und Hermann Wahlers hatten ein

goldenes Händchen und haben vor einigen Jahren alles sehr hochwertig renoviert, so dass jetzt nur wenige individuelle Arbeiten gemacht werden müssen, die jedoch bei der Gesamtgröße unser aller Initiative bedarf. Schon am 28. Juni wollen die jungen Leute einziehen, so dass wir auf ruhigere Zeiten ab Anfang Juli hoffen.



Der alte Hof und das Haus der ehemaligen Familie Nordloh weckt bei mir unzählige Erinnerungen: Als Kind habe ich dort liebend gerne meine Freizeit verbracht. Da Tante Anni und Onkel Hinni kinderlos waren, haben wir Nachbarskinder oftmals bei der Ernte oder allen übrigen anfallenden Arbeiten geholfen, uns dann dort getroffen und oft zusammen gespielt.

Schön ist es jetzt für mich, dorthin zurück zu kehren. Auch für das Ehepaar Wahlers, Hermann Wahlers ist Neffe von Nordlohs, ist es ein schönes Gefühl, ihr Haus in die Hände von Nachbarn zu geben und zu wissen, dass es in ihrem Sinne gut weiter besteht. Ein besonders Anliegen ist es Hermann Wahlers, dass „Hermanns Backhauskneipe“, die er Hauke und Hanna vermacht hat, in seinem Sinne weiterbesteht. Die kleine Kneipe ist tatsächlich ein besonderer Raum, in dem bereits unzählige kleine und größere Veranstaltungen stattgefunden haben. Die Wände könnten sicher Geschichten erzählen.

Wir freuen uns für unsere Kinder, dass sie in ihrem neuen Zuhause ihren Traum leben können.

### **Impressum**

Redaktion: Margret Lueßen

Sagehorner Dorfstr. 83-85, 28876 Oyten

[www.luessens.de](http://www.luessens.de), [Info@luessens.de](mailto:Info@luessens.de), Tel.: 04207-1378

# ICH BIN NICHT ALLEIN



Eine Art Selbsthilfegruppe für Ehepartner unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

„Ich bin nicht allein“ mit meinen Sorgen, meinen Gedanken und meinem schlechten Gewissen.

Bei herrlichem Sommerwetter haben wir uns am 18. Juni nach langer Zeit erstmals wieder in einer kleinen Gruppe getroffen, um die Gewissheit zu vermitteln, dass ein gleiches Schicksal auch zusammenführen kann.

Normal ist es wohl, dass sich Ehepaare im Alter durch den Tod trennen. Wenn man jedoch entscheiden muss, dass der Partner in eine Pflegeeinrichtung ziehen muss, tut das weh. Besonders dementielle Erkrankungen eines Ehepartners sind im häuslichen Umfeld kaum zu ertragen und wiegen sehr schwer. Sich selbst zu gestehen, dass man nicht mehr kann, nicht mehr weiter weiß und die eigenen Kräfte nachlassen, ist schon belastend. Mit dem Gerede des Umfeldes klar zu kommen, tut sein Übriges und die Tatsache, von vielen nicht verstanden und allein gelassen zu werden, gerade, wenn Freunde besonders gebraucht werden, tut weh.

Es geht allen gleich! Das haben wir nicht nur jetzt festgestellt, das hören wir immer wieder.

Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen haben wir auf dem Hof, unter der Kastanie gesessen, uns gegenseitig vorgestellt und uns ganz locker unterhalten. Alle konnten ihre Geschichten erzählt, die sich zum Teil glichen, oft aber auch ganz unterschiedlich waren. Einige

konnten von Erfahrungen aus anderen Heimen berichten und freuten sich darüber, unserem Konzept und unserer großen Familie jetzt anzugehören.

Wir werden diese Treffen in unregelmäßigen Abständen wiederholen, denn es gibt noch soooo viel zu erzählen. Nach den Sommerferien werde ich einen neuen Termin benennen und lade dann wieder herzlich ein zu „Ich bin nicht allein.“

## 2025 ist schon halb rum...

„Kinder, wie die Zeit vergeht!“ hört man oft und es ist auch so. Sechs Monate ist das Jahr bereits alt. Seit der Sommersonnenwende am 21.06. werden die Tage, zwar noch nicht merklich, aber doch schon wieder kürzer. Die großen Ferien liegen vor uns und damit die Urlaubszeit. Hinter meinem Schreibtisch liegen zwei „Zuckertüten“, die darauf warten an zwei neue Mitarbeiterinnen ausgegeben zu werden, die am 01. Juli ihren Dienst bei uns beginnen. Wir freuen uns sehr über diese beiden „alten Hasen“, Gaby und Sabine, die bereits Jahrzehnte Erfahrung in einem anderen Pflegeheim gesammelt haben.

Traurig sind wir jedoch darüber, dass wir uns noch in keinem anderen Jahr unserer inzwischen 54jährigen Geschichte, in sechs Monaten von so vielen Menschen verabschieden mussten. Bereits 19 Todesfälle haben wir zu beklagen und jeder Einzelne tut uns weh. Einige Bewohnerinnen und Bewohner sind nach langer Pflegebedürftigkeit eingeschlafen, andere nach kurzer, schwerer Krankheit und eine Bewohnerin hat uns plötzlich und völlig unerwartet verlassen. Die große Zahl ist besonders traurig, weil wir uns oft noch gar nicht von einem Todesfall erholt hatten und dann

schon wieder Abschied nehmen müssen. Und es ist nicht nur ein Abschied von unseren BewohnerInnen. Nein, damit verbunden ist auch immer ein Abschied von so vielen lieb gewonnenen Angehörigen, die einem sehr nahe waren. Mögen alle Verstorbenen in Frieden ruhen.

Unser Geschäft will es, dass neue Menschen in unser Leben treten. Viele nette und liebenswürdige Frauen und Männer sind in den ersten sechs Monaten zu uns gezogen. Wir lernen uns gerade kennen, das dauert bei einem ein wenig länger, bei anderen geht es recht schnell, bedeutet das Kennenlernen doch, dass sich alle Mitarbeitenden auf die jeweiligen individuellen Bedürfnisse, Wünsche und Gewohnheiten einstellen müssen. Schließlich sollen sich ja alle Menschen bei uns wohl und geborgen fühlen.

## Ehrenamtlich tätig

So viele Menschen betätigen sich bei uns in Deutschland ehrenamtlich. Noch! Denn vielerorts wird bereits händeringend nach Kräften gesucht, die sich in Vereinen, Gruppen und sozialen Betrieben ehrenamtlich einsetzen. Diese Menschen tun das, um Gutes zu tun, um für sich selbst Abwechslung in der Langeweile zu finden, um Kontakte zu bekommen, weil Einsamkeit droht oder weil sie gerne bei und mit Menschen zusammen sind und arbeiten.

Auch wir – Lueßen's- sind in der glücklichen Lage, drei Frauen bei uns zu haben, die zu uns kommen, weil es ihnen Freude bereitet: Tajana ist eine noch junge Frau, die an jedem Wochenende einen Nachmittag bei uns im 4jahreszeiten ist und mit einer kleinen Gruppe spielt. Brigitte ist bereits Rentnerin, die einzelne Bewohnerinnen betreut. Eine Win-win-Situation für beide Seiten.

Christiane kommt erst seit kurzer Zeit. Sie bringt ihre Geige mit und spielt jeden 2. Dienstag im 4jahreszeiten und jeden 4. Dienstag im Regenbogen, immer am

Nachmittag. Wir sind sehr erfreut darüber, dass Christiane auch den Weg zu uns gefunden hat, ihrem Hobby frönt und jedem Einzelnen mit ihrer Musik große Freude bereitet.

Ich finde es toll, dass Tajana, Brigitte und Christiane uns unterstützen und unseren BewohnerInnen damit Sonnenschein in den Alltag bringen und sage herzlichen Dank für Euer Engagement und Eure Zuverlässigkeit.

In meiner Funktion als Ortsvorsteherin bin ich auch auf ehrenamtliche Mithilfe angewiesen. Oft sehe ich im Ort die Notwendigkeit, dass Bürgerinnen und Bürger mithelfen müssen, wenn der Bauhof nicht alles schafft, was wir gerne schön haben wollen. Bei jeder meiner Aufrufe bekomme ich nicht nur Antworten, viele fleißige Hände kommen zusammen und ruckzuck ist man gemeinsam fertig mit der Arbeit und hat dabei noch das schöne Gefühl, bei der Zusammenarbeit auch viel Freude empfunden zu haben.

Man kann nur hoffen, dass wir den jungen Leuten diese Werte vermitteln konnten, denn ohne Ehrenamt würde es in sehr vielen Bereichen unseres Landes nicht gut aussehen.

## Unsere „kleinen Strolche“

Gut zwei Jahre ist unsere kleine Milla Ida, die Tochter von Hannah und Hauke jetzt schon in unserer kleinen KiTa und wird diese nach den Sommerferien schon verlassen, um in den großen Kindergarten zu gehen. Sie freut sich darauf schon sehr und für uns ist es wieder ein Schritt! Jedes Jahr, wenn die Sommerferien beginnen, gibt es einen Wechsel bei uns in der KiTa. Die Kinder, die uns verlassen bekommen zur Erinnerung ein wunderschönes Kuscheltier geschenkt, das sie in die Welt begleiten soll.

Jonte und Tilda, die beiden Kinder von Joana nehmen ihre beiden Schafe noch immer überall mit hin, wenn sie woanders schlafen.

Nach den Sommerferien kommen dann wieder zwei ganz kleine Kinder zu Daniela und Zübi in die Krippe bei uns. Wir freuen uns darauf und wünschen allen Kindern wunderschöne Sommerferien.

# Herzlichen Glückwunsch

Ganz herzliche Glückwünsche  
allen, die im Juli geboren sind.

Wir wünschen einen ganz besonderen Tag und ein schönes  
neues Lebensjahr, Zufriedenheit, viel Sonnenschein und vor  
allem Gesundheit.

<b>03.</b>	<b>Juli</b>	<b>Loni Schenkel</b>	<b>93</b>
<b>10.</b>	<b>Juli</b>	<b>Renate Hashagen</b>	<b>89</b>
<b>10.</b>	<b>Juli</b>	<b>Gerda Vogelsang</b>	<b>79</b>
<b>11.</b>	<b>Juli</b>	<b>Carl-Friedrich Crutziger</b>	<b>77</b>
<b>15.</b>	<b>Juli</b>	<b>Peter Kirchhof</b>	<b>85</b>
<b>15.</b>	<b>Juli</b>	<b>Martha Anna Truivukas</b>	<b>89</b>
<b>16.</b>	<b>Juli</b>	<b>Ulla Munkelt</b>	<b>91</b>
<b>17.</b>	<b>Juli</b>	<b>Anni Möller</b>	<b>87</b>
<b>23.</b>	<b>Juli</b>	<b>Agnes Ochsendorf</b>	<b>88</b>

... und bei den MitarbeiterInnen und Mitarbeitern:

<b>05.</b>	<b>Juli</b>	<b>Thomas Dachner</b>	<b>Koch</b>
<b>05.</b>	<b>Juli</b>	<b>Jenny Spannuth</b>	<b>Pflege</b>
<b>18.</b>	<b>Juli</b>	<b>Sui Hanke</b>	<b>Pflege</b>
<b>19.</b>	<b>Juli</b>	<b>Sören Hamann</b>	<b>Pflege</b>
<b>24.</b>	<b>Juli</b>	<b>Zübi Hermann-Schlau</b>	<b>Tagesmutter</b>



Trauern ist liebevolles Erinnern.

## Drei liebe Menschen haben uns verlassen

### Wir sind traurig

Am 30. Mai ist

#### **Frau Hanna Müller**

im Alter von 96 Jahren nach einem Sturz in Vorbereitung einer Operation im Krankenhaus verstorben. Sie hatte sich gerade wieder so gut von einer Krankheit erholt. Ihr Sohn konnte noch unmittelbar vor der Operation mit ihr sprechen und ist hoffnungsvoll zurück gefahren. Der Tod kam für uns alle überraschend und war nicht zu begreifen.

---

Am 21. Juni ist

#### **Frau Sigrid Kauder**

im Alter von 86 Jahren verstorben. Viele Jahre hat Sigi bei und mit uns gelebt und war immer gesund. Nach einem Krankenhausaufenthalt im Mai kam sie als Palliativpatientin zurück zu uns und hat sich sehr quälen müssen. Der Tod kam nach ihrer kurzen schweren Erkrankung als Erlöser.

---

Am 25. Juni ist

#### **Frau Rita Masemann**

im Alter 82 Jahren verstorben. Wegen eines eigentlich kleinen Eingriffs musste sie ins Krankenhaus. Es wurde dabei festgestellt, dass diese kleine Ursache inzwischen sehr groß geworden war. Viele Symptome, die sie immer mal wieder äußerte, erklärten sich. Rita ging es mal besser, dann wieder schlechter. Noch am Tag vor ihrem Tod war die Tochter ganz zuversichtlich. Niemand hat damit gerechnet, dass Rita nicht wieder nach Hause kommt.

Wir sind traurig- drei Frauen, die noch vor wenigen Wochen bei allen Aktivitäten dabei waren, die vergnügt und fröhlich ihren Alltag mit uns gelebt haben sind nicht mehr bei uns.

Unsere Gedanken sind bei allen Angehörigen.

Mögen Hanna, Sigrid und Rita in Frieden ruhen

